**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 26=46 (1880)

Heft: 3

Artikel: Der Truppenzusammenzug der I. Division

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95526

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schütztanbe kommend. Gegen Weften wird eben- | die Zeit möglichst auszunuten für die taktische falls eine gewaltige Reboute bem eigentlichen Fort vorgeschoben und ist von demfelben durch einen tie= fen Graben getrennt. Das Fort felbst hat bie Form eines Rechtectes und mag etwa 10 Settaren bebecten.

(Schluß folgt.)

## Der Truppenzusammenzug der I. Division.

(Fortfepung.)

Der Gefechtstag vom 19. September.

Die Gegner, welche fich am 18. September gum erften Mal gemeffen hatten, ftanden am Abend mit ihren Vorposten einander nahe gegenüber in ber Linie St. Barthelemy, Bretigny, la-Villaire und la-Ripaz mit Unschluß an les-grands-Bois. — Im Ernstfalle murbe man bie Borpoften ab Geite bes Dfitorps nicht so weit vorgeschoben und fich mit ber Befetzung bes Talent und ber Gingange in bas Stabtden Edallens begnügt haben. Freilich muß auch hervorgehoben werden, daß eine an den Talent vorgeschobene Borpoftenstellung bes Westforps mit ihren ungebectten Referven im freien Relbe vom gegenüberliegenden feindlichen Ufer ftart bo= minirt gemesen mare, somit mare mohl eine giem= lich brite freie Bone amischen beiden Linien im Ernftfalle geblieben.

Rach der Spezialidee für den 19. September mar bie Situation Folgende: Die fombinirte feinbliche Brigade halt noch immer die Sohen von Biolen-Drjulag befett, mahrend bem bie feindliche Divi= fion por der fie bedrohenden Flankirung der 2. ichweizerischen Division in St. Barthelemy=Dulens wieder auf Coffonan gurudgegangen ift. Der Oberbefehlehaber ber ichweizerischen Urmee befiehlt nun für ben 19. September einen allgemeinen Angriff in folgender Beife: Die II. Divifion foll fich gegen Daillens entwickeln und gegen die feindliche Divifion in Coffonan vorgeben, immerhin unter Deckung ber rechten Klanke ber I. Division. Die I. Divifion erhalt ben Auftrag, bie fombinirte Brigade mit Lebhaftigkeit anzugreifen und fie auf bas rechte Ufer ber Benoge guruckgumerfen.

Es lag also in ber Pflicht bes Rommando ber tombinirten Brigade b. h. des Westkorps, feine Auf= merksamteit zu theilen zwischen ber II. Division, welche nördlich von Biolen-Drjulag hindurch operirte und feine linke Flanke bedrohte und ber 1. Division, welche fich vor feiner Front befand. - Bei diefer Situation ift es nun fraglich, ob nicht die fombinirte Brigabe im Angeficht zweier ichmeizerischer Divifionen im Ernftfall es vorgezogen haben murbe. die zwar leicht befestigte aber doch sehr exponirte Stellung bei und hinter Bioley-Drjulag zu raumen und an bie Seite ber Division in Coffonan hinter bie Benoge zu treten. Wir glauben, fie murbe bier einen Kampf in Wirklichkeit bei ber veränderten Situation nicht angenommen haben. Die Supposi= tion ift nun aber einmal anders und bem 3med eines Friedensmanovers angepagt, mo es eben gilt

Ausbildung ber Truppen und ihrer Führer.

Der Rommandant des Westforps gab nun ungefähr folgende schriftliche Dispositionen: Die Batterien 7 und 9 nehmen Aufftellung aur Chanons und die Batterie 8 mit dem 2. Schützenbataillon vor= marts Biolen-Dijulag auf les-Berrepres. Schütenbataillon 2 beckt die beiden Batterien aur-Chanons. Die beiben andern Schützenbataillone find auf ber Front vertheilt, mahrenddem die 4 Infanterie-Bataillone als allgemeine Referve in Bouffens bleiben.

Radbem aber biefe Aufftellung genommen mar, traf Befehl vom Divisions-Rommando ein, es muffe die Aufstellung weiter zurückverlegt und folle Bioley-Orjulag freigelaffen merben.

In Folge dieser Ordre wird nun beim Westkorps Folgendes disponirt: Die Schützenbataillone 1, 2 und 4 besethen die Front öftlich von Bouffens, über Chevrenag gegen Bois-Ramel und bie bortigen Rommunikationen. Bataillon 3 ift Spezialreserve. Infanterie: Bataillone 1 und 2 besetzen die Be= festigungen auf bem Plateau von Bouffens und 3 und 4 find Referve. Die Batterien 7 und 9 occupiren die Stellung von Chevrenaz, Front nach Often und Batterie 8 befett die Beschützeinschnei= bungen auf dem Plateau von Bouffens. Die Ravallerie klart auf im Nordosten gegen Bettens und im Often und Gudoften gegen die Strafe nach Laufanne. — Balb aber erhalt auch bie Batterie 9 in Chevrenag ben Befehl, die Crete-en-Kretag füdlich Bouffens zur Stute dortiger Infanterie zu befeten.

Die Angriffs-Dispositionen fur bie 1. Division, welche am Morgen bes 19. in autographischer Ausfertigung ausgegeben murben, gehen nun bahin:

Die Division versammelt sich Vormittags 91/2 Uhr im Rendez vous und zwar die eine Salfte, bestehend aus ber gangen 2. Infanterie Brigabe mit bem 3. Artillerie=Regiment und ber Estabron 3, füblich unmittelbar vor Echallens, öftlich ber Strage nach Affens. Die andere Hälfte, bestehend in der 1. Infanterie=Brigade und dem 1. und 2. Artillerie= Regiment nebst Schwabron 1, versammelt sich einen Rilometer nördlich von Echallens an ber Strafe von Buarrens.

Die Avantgarbe, bestehend aus dem 4. Infanterie= Regiment und dem 3. Artillerie Regiment mit Es= kabron 3, erhalt ben Auftrag, auf Etagnieres zu mariciren, bort rechts zu ichwenten und fich gegen Bouffens über la-Boittag zu entwickeln. Sie wird gefolgt vom 3. Infanterie=Regiment, welches fich links b. h. füblich neben ihr ebenfalls zum Ungriff entwickelt.

Die 1. Infanterie-Brigabe, welche auf ber gleichen Strafe zu folgen hatte, follte über Etagnieres binaus marichiren, bann rechts ichwenken und ben Ungriff auf bie Soben von Gullens und bie bortigen Eruppenftellungen unternehmen. Diefer Glanken: marich nahe am Feind follte einerseits mastirt werben burch bas 2. Artillerie-Regiment, welches auf la-Billaire aufzufahren hatte und burch bas Bataillon 7, weltes gegen Bioley-Orjulaz vorzu= geben und auf la-Mogne Stellung zu nehmen hatte. Das schwere Artillerie-Regiment wurde über Policz-le-Grand und Bottens auf dem rechten User des Talent vorgesandt um nothigenfalls von dielem dominirenden User aus Unternehmungen des Leindes in die rechte Flanke der Division abzuwehren. Die Kavallerie war natürlich zur Avantgarde komengandirt.

Aus biefen Diepositionen erklärt sich auch bie Mothwendigkeit, den Gegner, dessen Truppen vor Bioley-Orjulaz vorgeschoben waren, zurück zu besordern, weil sonst der beabsicktigte Flankenmarsch zu riskirt gewesen wäre und weil andrerseits Berstheidigung und Angriff der Höhen von Sullens und Boussens geübt werden mußten und der Angriff auf Bioley-Orjulaz nicht zum zweiten Mal untersnommen werden wollte.

Aus gleichen Grunden murbe benn auch von Seiten bes Schiedsgerichts im Verlauf bes Bormittags bem Rommanbanten bes Befitorps ber pon ihm beabsichtigte Borftog in die Flanke ber porbei marschirenden Division untersagt. — Wir glauben, es fei bieg im Intereffe bes Zwedes eines Friedensmanovers richtig gewesen, obwohl es fonft fehr unnaturlich ift, die Operationen eines Theiles zur Bequemlichkeit bes anderen Theiles einzurichten und voraus zu bestimmen. Für Friedensmanover, bei benen eben bie Waffenwirfung in ihren mo= ralischen und materiellen Ginfluffen auf Führer und Truppen fehlt, ba mird man fich einer gemiffen gemeinsamen Berabredung nicht entrathen konnen, fonst kann es vorkommen, bag man einander gar nicht trifft und ber Zweck bes Manovers total verfehlt mirb.

um 91/2 Uhr waren die Truppen ber I. Division wirklich in ben angegebenen Rendez-vous-Stellungen angelangt und nach Austheilung der Befehle setzte man sich um 93/4 Uhr in Marsch.

Das Terrain fällt vom linken Ufer bes Talent, bas ein theilmeise bewaldetes Hochplateau barftellt, mäßig steil ab gegen die Strafe und Schmalspur= bahn Echallens: Laufanne und von hier gegen die sumpfigen Niederungen zwischen ber Sobe von Biolen=Driulag und ber Hohe bes linken Talent= Ufers. Un ber Strafe und Gifenbahn etwas über ber Nieberung erhaben liegen bie Dorfer Affens, Etagnieres und Chefeaur. In ber Niederung liegt bas große Bois-be-Biolen-Orjulaz und weiter fübmarts gegenüber Chefeaux basjenige von bu=Deven, welches noch theilweis an die Sohen von Sullens hinaufsteigt, zwischen ben beiben Bois ift ein offenes Spatium von 11/2 Rilometer Breite, welches burch bie Sohen von Bouffens und Sullens ausgefüllt wird. Die Dorfer und die Abhange find mit Baumen und die Niederungen mit hohen Erlen= heden bewachsen. In ben Nieberungen find von Morden her gezählt funf fleinere 5-15 Meter hohe Hügel, fast in einer Reihe parallel zur Straße und Gifenbahn, nämlich la-Mogne, la-Petite-Drjulaz, la=Voittaz, leg=Gfferts und En=Montau= tan, letterer zwischen Etagnieres und Chefeaux. Die Rommunikationen find gablreich und gut, die Balber jedoch fast gang ungangbar, mahrend bem

hatte. Das schwere Artillerie=Regiment wurde über | bie Wiesen fur Infanterie, nicht aber fur Berittene Polieg=le: Grand und Bottens auf bem rechten Ufer | überall gangbar find.

Ilm 9 Uhr 45 M. reitet nun die Kavallerie auf ber großen Straße gegen Affens und Etaguières vor in der Formotion des Sicherheitsdienstes. Zusaleich tritt das Bataillon 7 an, 1. Kompagnie als Sicherheitswacke voraus, um die deckende Stellung auf la-Wogne einzunehmen.

10 Minuten spater marschirt bas Avantgardes Bataillon 11 ab, welches ben Marich vorwärts auf ber Straße sichert und sogleich nachher rückt Bastaillon 10 ab, bas zur Flankenhut rechts bestimmt ift. Es folgt auf ber Straße Bataillon 12 und nach ihm Artillerie-Regiment 3 mit ben Ambulancen.

Mit kaum 400 Meter Abstand folgt die Spige bes Gros, Bataillon 8 und 9 vom 3. Infanterie-Regiment, baun das Artillerie-Regiment 1 und schließlich die ganze I. Infanterie-Brigade. — Das 2. schwere Artillerie-Regiment zieht sich in die Höhe gegen Poliez-le-Grand.

Um 11 Uhr beginnt nun ber Anfmarich zum Gesfecht folgenbermaßen :

Bataillon 11 marschirt in Kompagnie-Kolonnen mit vorgezogenen Tirailleurs durch die Baumgärten von Etagnières in die Tiese und besetzt den Hügel la-Boittaz mit seinen zwei vordersten Pelotonen, welche sich dorten rasch mit dem Linnemann'ichen Spaten eingraben, während dem die hinteren Kompagnien Deckung hinter dem Hügel nehmen. Bald erscheint rechts das Bataillon 10, welches längs der Listere von Bois-d'Orjulaz vorgeht und den südelichen Waldsaum hakensörmig besetzt. Bataillon 12 bezieht eine Reservestellung etwas weiter rückwärfs an der Waldecke.

Während bem links von diesem Regiment um 11½ Uhr die Bataillone 8 und 9 gegen den hügel les = Esserts aufmarschiren und das Gros über Etagnières hinausmarschirt, ist das 3. Artilleries Regiment östlich von diesem Dorfe auf dem Champs Boyet, einer dominirenden hochstäche, aufgefahren und hat schon um 11 Uhr auf eine Distanz von 3000 Meter das Feuer gegen die mit Jägergräben gekrönten höhen von Boussens eröffnet.

Um 113/4 Uhr formirt fich bas 2. Infanterie= Regiment submarts Etagnières und erhalt bas 1. Artillerie-Regiment von feinem Chef ben Befehl zum Auffahren auf ben hügel Montauban, einen halben Kilometer westlich ber Strafe. Wie aber bie erfte Batterie in bem scheinbar vom Feinbe gang freien Terrain auffahren will, bricht ein Bug feindlicher Kavallerie, eine Schwadron darftellend, hinter einer Erlenhecke hervor und überfällt die Batterie, bevor biefe einen Schuß thun fann. Eigene Ravallerie ift nicht ba und die Infanterie bes Gros ift noch in ben Baumgarten gurud. Die 2. Batterie fann noch rafch umtihren und fich burch Ruckzug retten. Die erfte Batterie aber wird vom Schiedegericht als genommen erklart und gurud: gestellt.

Um 12 Uhr bewegt sich bas 2. Infanterie: Regisment sublich neben bem Montauban in normaler Gefechtsform mit vorgezogenen Tirailleurs, Bas

taillon 5 in Kompagnie-Rolonnen vorne links, Ba- | les Efferts auf bem rechten Flügel, wo es um 12 Uhr taillon 4 rechts und Bataillon 6 in Kolonnen-Linie in Referve.

Nachdem die eigene Kavallerie den Feind verjagt und die Infanterie vor ift, fahrt nun die 2. Batterie auf bem Montauban auf und eröffnet bas Feuer auf 1800 Meter gegen die Sohen von Gullens. - Das 1. Infanterie-Regiment bezieht eine Sammelftellung hinter bedenden Seden nördlich von Cheseaux hin= ter dem 2. Infanterie=Regiment und ist damit der erste Aufmarsch zum Gefecht in einer normalen Frontentwickelung von 2,5 Kilometer und einer Tiefe von 2 Rilometer beendigt. Es stehen brei Regimenter Infanterie in ber Front, beren rechter Flügel Jägergraben aufgeworfen hat, und eines in Referve. In Thatigkeit find 3 Batterien, wovon freilich 2 Batterien fehr weit zurud auf 3000 Meter Diftanz.

Man fann hier mohl hervorheben, bag gegenüber ber ziemlich ftart befestigten und bominirenben Stellung bes Feindes bei Bouffens, bem 8 Bataillone und 3 Batterien zur Berfügung ftanden, bie Ansetzung von 8 Bataillonen und 3 Batterien zu wenig maren und bag mit biefen Rraften mohl nicht viel auszurichten gewesen ware. Namentlich murbe ficherlich bie in ziemlich offenem Gelanbe vorgehende Infanterie und die Batterie 2 auf bem Montauban schwer zu leiden gehabt haben. Glude licherweise kann nun aber schon um 12 Uhr 20 M. bas 2. fcmere Artillerie-Regiment ben fo fehr ermunichten artilleristischen Succurs bringen und auf bem Montauban auffahren. Wenig hatte gefehlt, fo mare dieses Regiment für die ganze heutige Aftion verloren gemefen.

Dasselbe mahlte nämlich von Polieg-le-Grand aus bie große Strage, welche über Bottens, Bretigny-fur-Morrens und Morrens auf Stagnieres führt, nur bis Bottens, flieg bort auf einem gang folechten weichen holzweg in die milbe Solucht bes Talent hinab, um bort bei Moulin=Malapalub überzuseten und über Affens die Front zu gewinnen. Es stellte fich aber heraus, daß die Talentbrude verfault und ein Ueberschreiten des Fluffes nicht möglich mar. Umkehren konnte man nicht, ba ber Boben ju meich und bie Steigung ju groß mar, um bie 10 Centimeter=Stahlgeschute wieber binauf gu bringen. Satte die Artillerie diefen Weg vorher rekognoszirt und fich nicht auf die Rarte verlaffen, in welcher berfelbe viel zu gut gezeichnet ift, fo ware fie sicherlich nicht in biese Sackgaffe gerathen und hatte nicht ristirt, ben Erfolg bes Tages in Frage ju ftellen. Gludlicherweise gelang es, bie Brude mit bereit liegendem Material wieder in Stand zu stellen, um felbige ohne Unfall paffiren gu tonnen. Ihr Rorrespondent tennt biefen Weg und hatte fich nicht traumen laffen, bag bier zwei 10 Centimeter: Batterien burchtommen konnten, ba leere Pierbe bas faule burchlocherte Brudlein faum paffiren fonnten.

Wie nun biefes Regiment auf bem Montauban auffuhr, protte bas 3. Artillerie = Regiment auf Champ-Bonet auf und fuhr raich vor auf den Sügel

35 M. ankam. Es koftete einige Muhe, bis bie Infanterie die Front abgebeckt hatte.

Run konnte mit diesen 5 Batterien ober 30 Be= schützen allerdings der Angriff gehörig vorbereitet und wohl auch die feindliche Artillerie zum Schweigen gebracht werden, die inzwischen süblich Boussens vereinigt morden mar.

Werfen wir noch einen Blick auf die Borgange hinter ber Front ber fechtenben Division, so finden wir die Munitions= und Proviantstaffel in ben Baumgarten und zwischen ben Saufern verftedt, theils in Affens und theils in Etagnieres, freilich ziemlich durcheinander und nicht gerade mustergül= tig plazirt. Auch fanden sich babei offenbar Nach= zügler und Faullenzer, die zur Front gehört hätten.

Dem Divifionspart ging es gang ichlecht; er scheint ohne Kenntniß des heutigen Flankenmarsches gemesen zu fein und gerieth nach Biolen: Orjulaz, hart an den Feind und beinahe in seine Sande und hatte natürlich eine Zeit lang gar keine Berbindung mit ber fechtenben Truppe. Auch mar es offenbar ein Fehler, daß er sich so weit vorwagte, ohne zu rekognosziren. Die herren von der Artillerie fle= ben zu fehr an ihrer Truppe, rekognosziren viel ju menig und begehen baburch einen großen Gehler.

Rehren wir wieber zur Front gurud, mo unter bem Schute ber gut plazirten und ftarken Angriffs= artillerie bie Infanterie fich an bie feinblichen Stellungen heran arbeitet und die Entscheidung vorzubereiten sucht. Wo muß biefe fallen ? Auf bem rechten Flügel ber Division ober im Centrum ober auf ber linken Flanke?

Die Entscheidung muß ba gesucht werben, wo ber Wegner seine empfindlichste Stelle hat; biese ift aber offenbar auf ber Seite feiner rudmartigen Berbindungen und seiner Ruckzugslinie, also im porliegenden Falle auf unserer linken und feiner rechten Flanke. Demnach haben wir auf unserer rechten Flanke mehr bemonstrativ vorzugehen und find die Reserven, wie dies geschehen ift, auf un= ferer Linken zu halten.

Ungefahr um 12 Uhr 40 M. wird auf ber gangen Infanterielinie vorgerudt. Das 4. Regiment auf bem rechten Flügel geht mit Bataillon 10 im Walde gegen das Gehöft Chevrenaz vor und bildet nördlich von ber Tpurbière einen Offenfivhaten. Bataillon 11 halt bas Baldchen sublich ber Tourbiere und Bataillon 12 ift zurud in Referve. Es entwickelt fich ein hitiges Feuergefecht, welches 1 Uhr 10 Dt. mit ber Raumung von Chevrenag feitens bes Feindes endigt.

Um bie gleiche Zeit greifen bie Bataillone 8 und 9 bas Dorf Bouffens an und find jeweilen 3 Rom= pagnien im erften Treffen. Bataillon 7 hat fich von der Mogne herbeigezogen und hat eine Refer= vestellung eingenommen. Gine Rompagnie vom anstogenden Bataillon 4 hat von Gudoften ber ben Ungriff auf Bouffens unterftust.

Um 1 Uhr 15 Dt. ift Bouffens meggenommen und zieht sich ber Feind gegen Gullens zurud.

linken Flügel beim 2. Infanterie=Regiment.

Um 12 Uhr 35 M. steht bas Bataillon 5 mit einer starken durch Eindoubliren des 2. Treffens formirten Tirailleurlinie vor dem Bois bu Deven. Bataillon 4 operirt in gleicher Formation gegen Grange=aur-Aguet und ben befestigten Mamelon füblich bavon. — Da namentlich bie Mitte bes Regiments zu ichmach ift, fo wirb nunmehr noch bas ganze Bataillon 6 hineingeschoben gegen bie Baldecke bu-Deven. Immer aber halt ber Feind bas Bois und bas Bachufer und ben Mamelon 600. Endlich stürmen die 3 Bataillone 5, 6 und 4, jeboch ohne eine zusammengehaltene Referve, und es grlingt ihnen, in's Bois einzudringen und an bem Bachrand fich festzuseten. — Sie find aber in Unordnung gekommen und man hat bas Gefühl, ein Gegenstoß mußte sie wieder werfen. Mittlermeile fommt aber bas 1. Infanterie-Regiment heran und ber Feind geht zurud auf en=Fretag.

Um 1 Uhr wird bas Bataillon 2 noch herangezogen und man fturmt mit ben 3 Bataillonen 6, 4 und 2 über ben freien Abhang hinauf, mahrend nur Bataillon 5 einige Dedung im Balbe fucht.

Ware es nicht viel richtiger gewesen, wenn Bataillon 4, gestütt burch die Bataillone 1 und 3 ben Bach und Quote 600 gehalten und bie Batail= Ione 5 und 6 und gefolgt von Bataillon 2 burch bas Bois gebedt birett gegen Gullens operirt hat= ten? Die Wegnahme ber Höhen mare erfolgreicher und unblutiger gemefen.

Indeffen muß man anerkennen, bag bas Bois fehr ichwer gangbar mar, und bag anbererfeits ber Sturm mit Rraft und Glan ausgeführt murbe. Schon um 1 Uhr ist ber große Schwarm von ben burcheinander gemengten Bataillonen 5, 6, 2 und 4 auf der Sohe und vergebens sucht die feindliche Ravallerie durch Attacken, die mit Klumpen empfangen und abgewiesen werben, benfelben zu merfen.

Diefer unorganisirte Schwarm treibt nun, ftoßweise vorrudend, ben Feind vor fich bin gegen Sullens. Bugleich fteigen auch bie in Referve gehaltenen Bataillone 1 und 3 auf die Sohe. Um 1 Uhr 10 M. erscheint die Batterie 1 auf ber Sohe und nimmt Dedung.

Um 1 Uhr 30 Mt. erscheint bas 10 cm. Artil= Ierie-Regiment. Um 1 Uhr 50 M. erscheint bas 3. Artillerie=Regiment und um 2 Uhr formirt bie gesammte Artillerie eine große Batterie auf ber Sohe von Gullens und verfolgt mit einigen Schuf= fen ben über Bufflens:la-ville zurudgehenden Teinb.

Die Bataillone orbnen und sammeln sich und tommen von allen Seiten beran. Die Trains find auch heran; es wird bie Munition ergangt und Mittagsraft gehalten.

An der sogleich beginnenden Kritik murde lobend hervorgehoben bas icone Ensemble ber heutigen Aftion. Der fraftig von der Artillerie vorbereitete Angriff und feine gute Durchführung von Geite ber Infanterie.

Das hartnadigfte Gefecht entwidelt fich auf bem in Bezug auf Zusammenwirkung ber 3 Waffen bas Beste mar, mas mir an bergleichen Manovern bigher in ber Schweig gesehen haben.

> Ein beutscher Offizier hat die Bemerkung gemocht: "Es fei boch fraglich, ob fich im Ernftfall alles fo zugetragen hatte." Das will mohl fagen, auf biefe Art und Beise hattet ihr die Sohen von Bouffens= Sullens in Wirklichkeit nicht genommen !

> Bewif nicht! mir unterschreiben bies und fugen hingu, bağ mir auch nicht gang fo operirt haben mur= ben. Man hatte mahricheinlich ben Flankenmarich auf bem rechten Talent-Ufer unternommen, gebectt burch seine tiefe maloige Schlucht, und man hatte ben Ort Echallens und die Talentlinie flüchtig befestigt und borten mit ber Avantgarbe bemonftrirt. mahrenddem das Gros über Morrens, Chefeaur und burch bas Bois bu Deven völlig gedeckt bie Flanke bes Feindes gewonnen hatte. Jedenfalls hatte man die Truppen weniger im offenen Ter= rain operiren laffen.

> Wenn man aber bei einem Divisions: Manover, bas nur alle 8 Jahre mit benfelben Truppen ftatt= findet, die Tatiit der 3 Waffen gur Inftruttion zeigen will, so barf man nicht bie gesammte Infanterie in den Balbern verstecken, so daß Rie= mand etwas fieht. - Im Ernftfalle macht es aber sicherlich keine Schwierigkeiten, die Truppen mehr Dedungen nehmen zu laffen; im Gegentheil, es bedarf bazu nicht einmal befonderer Befehle.

> Gelernt hat man aber ficherlich mehr bei ber Art, wie bas Manover stattfand, als bei strengerer Amitation bes Ernstfalles. — Namentlich hat man fehr lebhaft empfunden, wie michtig es ift, nie alle Truppen aus der Hand zu geben und immer noch eine und noch eine Referve in ber Sand zu behal= ten, weil burcheinander gemengte Truppen viel meniger Widerstandsfraft haben als intakte Reserven.

> Es follte baber entschieden in ber Offenfive eine tiefere Gliederung angewendet werden, bamit immer und immer wieder mittelft Rachichub ein frifcher Impuls entweder nach ber Flanke ober nach por= marts gegeben merden tann.

> Die Division bezog heute Abend mit dem Borpostenkorps Bivouak und mit dem Rest neue Kantonnemente zwischen bem Talent und ber Benoge. Die Linie der Vorposten zog sich von Penthalaz bis gegen Buffigny langs bem Benogethal.

> > (Fortfepung folgt.)

Signaturen in: und ausländischer Plan: und Rar: tenwerte nebft Ungabe ber in ben Rarten am häufigsten vorkommenden Worte in zehn Spraden und Wortabfurgungen von Joieph Baffaut von Orion, t. t. Major an ber technischen Militar=Atademie. Wit 34 Tafeln. Wien. 1880. In Kommission bei L. W. Seibel und Sohn. Preis 4 Francs.

Das Buchlein ift eine neue und vermehrte Auflage bes vor einigen Jahren veröffentlichten "Com= pendium fartographischer Signaturen." Mit vie-Wir können in ber That auch sagen, daß bieses lem Fleiß hat der Berfasser die Signaturen ber Mandver gegen die Stellung von Bouffens-Sullens I verschiedensten europäischen Karten zusammengetra-